

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 16. Neuenbürg, Donnerstag, den 6. Februar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Langenbrand. **Holzverkauf.**

Freitag den 14. Februar,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathhaus in Waldbrennach aus den
Staatswaldungen Hummelrain, Oberer und Un-
terer Brennerberg:

6000 Stück Flohweiden.

Revier Wildbad. **Brennholz-Verkauf.**

Montag den 10. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Meis-
tern und Eyberg:
ca. 20 Klafter buchenes, 600 Klafter tan-
nenes Brennholz,
das bei der Versteigerung am 29. v. Mts. nicht
abgegangen ist.

Neuenbürg.

Verkauf von Gartenhäuschen Hintergebänden etc.

Das k. Eisenbahnbauamt Neuen-
bürg verkauft:
nächsten Samstag den 8. Febr.,
von Vormittags 10 Uhr an
gegen baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufstreich beim Bahnhofe Pforzheim und
hinter dem Schlesinger'schen Gebäude:

verschiedene Gartenhäuschen, Hintergebäude
mit Stallung, Wagenremise und Waschküche
auf sofortigen Abbruch;
sodann:

verschiedene Parthieen gehauener Platten
und Quader, eiserne und hölzerne Gartenzäune,
8 Klafter Brennholz, eine Parthie Nutholz,
Horn-, Birn- und Akazienstämme
wozu Kaufsliebhaber an Ort und Stelle einge-
laden werden.

Den 3. Februar 1868.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Arnbach.

Liegenschafts- und Fahrniß- Verkauf.

Aus der Sannmasse des Gottlieb Laggang
Schneiders von Arnbach, kommt am

Freitag den 14. Februar d. J.,

von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhause in Arnbach die vorhandene
Liegenschaft auf den Markungen Arnbach, Otten-
hausen und Oberniebelsbach im Ganzen taxirt
zu 1,525 fl.

sowie die entbehrliche Fahrniß (worunter 2 Oaisen)
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Januar 1868.

Verkaufs-Commissär:
Gerichtsnotar
Bauer.

Wildbad.

Gläubiger-Aufruf.

Auf das kürzlich erfolgte Ableben des Philipp
Keppler, Kaufmanns hier, werden alle diejenigen,
welche Ansprüche an dessen Vermögens-Nachlaß
zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche
bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung binnen
15 Tagen anzumelden und nachzuweisen.

Von denjenigen Gläubigern des zc. Keppler,
welche bei dem im Jahre 1850 durch Vergleich
erlebigten Sann desselben Verluste erlitten haben,
und ihre Forderungen nicht anmelden, wird an-
genommen, daß sie seither entweder befriedigt
worden sind, oder aber keinen Anspruch mehr
erheben wollen. Bemerkt wird, daß voraussicht-
lich das vorhandene Vermögen nicht hinreicht,
um die bevorzugte Beibringens-Forderung der
Wittve Keppler zu decken, und daß daher für
gedachte Gläubiger keine Befriedigung in Aus-
sicht steht.

Den 31. Januar 1868.

Theilungs-Behörde:
Für diese Amtsnotar Eisenmann.



Arnbach.
Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 11. d. M.
verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufstreich:
90 Stück eichene Klöße, von 8' bis 48'
Länge, mit 5,688 Cubitgehalt.
Die Zusammenkunft ist
Vormittags 9 Uhr
bei hiesigem Rathhause.
Den 3. Februar 1868.

Schultheiß Hüll.

Obertollwangen.
D./M. Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhause
300 Stämme Forchen
schöner Qualität zum Verkauf gebracht.
Gemeinderath.

Landwirthschaftliches.

Landwirthschaftl. Ausschuss-Sitzung

am Sonntag den 9. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus „zum Röhle“ in Gräfenhausen.
Neuenbürg den 30. Januar 1868.
Der Secr. d. landw. Vereins:
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg, 4. Febr. Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner eingegangen:*)

Neuenbürg: G. B. 1 fl., Senfensabrikarbeitern 20 fl., N. N. 1 fl. 45 kr., Wendler & Schönth. 2 fl., J. B. 1 fl., Wanner 1 fl. 45 kr. Höfen: Fr. Wtw. Krauth, C. Klumpp, Seubert, Lerch, je 5 Thlr. = 35 fl., Philippi 2 fl. 10 kr. Calmbach: Fr. Keppler 2 fl. Herrenalb: Pfr. R. 1 fl., Kleiner 5 fl., Stockmayer 2 fl., Schulth. B. 1 fl., Dr. Nicht. 1 fl., Hof. Pr. 1 fl., Landj. R. 18 kr.

Weitere Gaben nehmen mit Dank entgegen
Def. Leopold.
Fr. Loos.
W. Luz.

*) Durch ein Versehen wurde in den letzten Anzeigen dieses Verzeichniß in der Einreihung übergangen, was man zu entschuldigen bittet.

Neuenbürg.
Wohnungen, zwei, sind auf Georgi d. J. zu beziehen im ersten Stock von Nr. 133 der Mühlstraße.

Neuenbürg.
Der Unterzeichnete verkauft seine
Wirthschafts-Hütte
auf den Abbruch in der Nähe von Schwarzloch an der Eisenbahn, und können Liebhaber hiezu alle Tage einen Kauf in meiner Wohnung mit mir abschließen
Den 3. Februar 1868.

Joh. Gsell.

Neuenbürg.
Fahrknecht, ein tüchtiger, kann sogleich eintreten in der Mühle von Schönthaler & Wendler.

Neuenbürg.
Dünger verkaufen
Schönthaler & Wendler.

Neuenbürg.
Brennholz,
tammenes u. buchenes, verkauft im Detail billigt
Eugen Seeger.

Grunbach.
300 fl. Pflugschaftsgeld liegen auf
gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat bei
Heinrich Walz.

Höfen.
Heu von Dungwiesen, ca. 150 Str. verkauft
Philipp Bodamer
Wtwe.

Neuenbürg.
Meine Frau nimmt von heute wieder Lehrlingmädchen im Weisnähen an
W. Martin, Schlosser.

Neuenbürg.
100 fl. Pflugschaftsgeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus
Johannes Guffin.

Neuenbürg.
Wohnung, eine, 3 Zimmer enthaltend, hat bis Georgii d. J. zu vermieten
Luis Blais, Schmid.

Neuenbürg.
3000 fl. werden gegen statutengemäße Sicherheit ausgeliehen bei der
Oberamtsparcasse.

Arabische-Gummi-Kugeln

von
W. Stuppel in Alpirsbach.
Geprüft und begutachtet vom hohen königl. Obermedicinal-Ausschuss in Stuttgart. Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten gegen Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heilsamsten Pflanzen bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.
Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats befindet sich hier bei

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.
Schulpapiere und Schriftheft
nach der neuen Lineatur bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Brief-Papiere
in verschiedenen Sorten bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Formulare zu Capitalienbüchern
sind vorräthig bei

Jak. Meeh.

Haasenstein & Vogler

in Frankfurt a. M.,
in Hamburg, in Berlin, in Wien,
in Leipzig, in Basel.

Zeitungs - Annoncen - Expedition

von
Haasenstein & Vogler

in
Frankfurt am Main.

Dieselbe vermittelt ausschliesslich **Zeitungs - Inserate** in jede Zeitung aller fünf Welttheile, — berechnet stets die **Originalpreise**, — gewährt bei grösseren Aufträgen **angemessenen Rabatt**, — liefert **Belegblätter** über jedes Inserat, — beseitigt alle Porto-Auslagen und sonstigen **Nebenkosten**, liefert vorherige **Kosten-Anschläge** und versendet auf Verlangen **gratis und franco ein**

vollständiges Zeitungs-Preis-Verzeichniss.

Frankreich u. d. Schweiz
ist unserer Firma die ausschliessliche Agentur in Deutschland von der Mehrzahl der bedeutendsten Zeitungen contractlich übertragen worden.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 2. Febr. Der König empfing heute Nachmittag die ergänzenden Beglaubigungsschreiben für den Nordbund von dem französischen Volschafter Benedetti und darauf vom belgischen Gesandten Rothomb.

München, 31. Jan. Das Wehrgesetz ist gestern vom Könige sanktionirt, heute durch das Gesetzblatt publicirt worden und tritt morgen in Kraft.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Februar. Seine Majestät der König haben vergangene Woche eine Deputation der Ritterschaft empfangen, die die Wünsche ihrer Standesgenossen in Bezug auf die Revision der Verfassung vorzutragen hatte.

(W. G.)

— (Der Getreideverkehr mit Ungarn) ist nach einer Mittheilung, die der Betriebsoberinspektor Hettler aus Wien hierher gelangen ließ, unumkehrbar in der Art geordnet, daß jede Woche 3 mit Getreide für Württemberg beladene Züge von je 25 Wagen abgehen können.

— (Fortbildungswesen.) Die durch ihre trefflichen Leistungen bekannte gewerbliche Fortbildungsschule zu Vöhring zählt diesen Winter nahezu 200 Zöglinge; sie besteht seit dem Jahre 1854.

Miszellen.

Der gekrenzte Dukaten.

Wenn ich nur hunderttausend Gulden hätte! Das hast Du vielleicht auch schon oft gedacht oder gesagt. Wenn Du aus einem Thalerland bist, ist es Dir nicht darauf angekommen, und hast hunderttausend Thaler daraus gemacht, obgleich das ein Erkleckliches mehr ist. Wir Deutschen wurden durch das mancherlei Geld zu guten Rechenmeistern erzogen. Ich nehm' Dir den Hunderttausend-Wunsch nicht übel, es ist keine schlimme Sache um's Reichsein; aber das Glück macht es doch nicht aus, davon kann ich eine besondere Geschichte erzählen.

Ein junger Mann hatte seine Hunderttausend geerbt, und er begnügte sich auch damit, er wollte bloß sein Geld verzehren, arbeiten aber wollte er nicht; das, meinte er, sei nur etwas für unbe-

mittelte Leute. So hatte also der Herr Adolph gar kein Geschäft als essen, trinken, schlafen, spazieren gehen oder reiten, und was ihm sonst noch einfiel. Ja, das Aus- und Anziehen war ihm viel zu viel, und er hielt sich einen Kammerdiener. Wenn er des Morgens erwachte, wußte er eigentlich gar nicht, warum er aufstehen sollte; es wartete kein Geschäft und keine Freude auf ihn. Darum blieb er auch fein liegen, bis ihm das zu beschwerlich war. Fast ging es ihm, wie jenem Engländer, der aus purer Langweile, um sich nicht mehr aus- und anziehen zu müssen, sich das Leben nahm. Das Nichtsthun und die Vertreibung der Langweile ist eigentlich schon ein Selbstmord.

Herr Adolph machte dann jeden Vormittag seinen Spazierweg, damit er den Nachmittag für sich frei und nichts mehr zu thun habe. Meist lag er auf dem Kanapee, gähnte und rauchte. Dabei hatte er mitunter noch seine besonderen Gedanken: „Jeder Mensch“, dachte er, „hat so eine Summe von Kraft mit auf die Welt bekommen, die für seine siebenzig Jahrlein oder auch mehr ausreichen muß. Wenn ich also einen schweren Stuhl von einem Ort an den andern hebe, ist damit ein Stück von meiner Lebenskraft aufgewendet und verbraucht — drum laß' ich's hübsch bleiben.“ Auf solche Gedanken kann ein Nichtsthuer kommen!

Der Herr Adolph ward aber dick und oft kränklich, und mußte seinen Leib pflegen. Das war auch noch ein Geschäft.

Das Jahr durch ging dem Herrn Adolph manch schön Stück Geld durch die Hand, und dabei hatte er die besondere Liebhaberei, daß er bei jeder Goldmünze, die er ausgab, ein kleines zierliches Kreuz unter die Nase des geprägten Herrschers machte. Er dachte wenig dabei, denn er hatte ja Geld genug; ihn kümmerte überhaupt nicht, wie's andern Menschen erging, obgleich er manchmal aus angeborener Gutmüthigkeit einem Armen etwas schenkte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Fleischversorgung Londons.

Der Fleischverbrauch der Stadt London mit ihren drei bis vier Millionen Einwohnern greift in seinen commerciellen Wirkungen tief nach Deutschland, nicht bloß nach Nordwest- und Norddeutschland, sondern auch nach Württemberg, Bayern und selbst Oesterreich herein. Der Handel, wel-

her von demselben angeregt wird, hat eine kolossale Ausdehnung und eine merkwürdig durchgebildete innere Organisation. Eine Darstellung des Londoner Vieh- und Fleischhandels darf deshalb auf allgemeinere Aufmerksamkeit hoffen. Wir finden eine solche in der trefflichen Monographie des preussischen Geh. Regierungsraths Ed. Hartstein: „Der Londoner Viehmarkt und seine Bedeutung für den Continent, insbesondere für Deutschland. Bonn, 1867.“ Die folgenden Data sind seiner Schrift entnommen.

Der alte Smithfelder Viehmarkt der City ist seit 1857 durch den in der nördlichen Vorstadt Islington errichteten „hauptstädtischen Viehmarkt (Metropolitan cattle market)“ ersetzt worden. Die Grundfläche dieses neuen Marktes beträgt 109 Morgen, wovon etwa die Hälfte den Viehständen zugewiesen ist. Sie gestatten die Ausstellung von 7000 Stück Großvieh und von 30 000 Schafen. Dann schließen sich zwölf Schafställe für 8000 und zwölf Ochsenställe für 3000 Stück. Letztere Einrichtung ist nicht bloß zur Warte des Viehs, sondern auch zur Ausgleichung der Zufuhren von einem Markttag auf den andern erforderlich. Montags und Donnerstags wird Markt gehalten; am Montag, dem bedeutenderen Markttag, kommen durchschnittlich 5000 Stück Rindvieh und 18,000 Schafe zu Markt, deren Verkauf in bewundernswürdiger Ordnung binnen wenigen Stunden vor sich geht; zur Ordnung trägt der Umstand sehr viel bei, daß schon am Tage vor jedem Markte die Verzeichnisse des aufzustellenden Viehs dem Marktvorstand (market clerk) übergeben werden müssen. Gegen die aus Anlaß der Rinderpest aufgetauchten Vorschläge den Londoner Viehmarkt in zwei Märkte, einen für einheimisches Vieh und einen zweiten an der Themse zu errichtenden für fremdes Vieh zu trennen und letztern große Schlachthäuser mit Schlachtzwang für die fremden Thiere anzufügen, haben den entschiedenen Widerstand aller Verkäufer herausgefordert, ebenso der Vorschlag einer Quarantäne; die für den Handel erwachsenden Nachtheile des genannten Marktes für fremdes Vieh, der Zwangschlachtung und Quarantäne werden weit größer gefunden als das zu verhütende Uebel der Ansteckung und des Viehtriebs durch die Stadt.

Mit dem Kauf, Schlachten und Absatz des Viehs beschäftigen sich in London 4000 Erwerbsunternehmungen. Aber nicht der Kleinverkäufer

von Fleisch macht in Islington Geschäfte. Zunächst kommen die Großschlächter (carcase butchers) in Betracht, welche das von ihnen geschlachtete Vieh ganz oder in Vierteln direkt oder auf den Fleischmärkten an Kleinschlächter, Fleischhändler und Fleischlieferanten verkaufen; der Großschlächter schlachtet durchschnittlich in einer Woche 80–100 Stück Großvieh und 500–800 Schafe, mancher das doppelte. Die Kleinschlächter schlagen höchstens 8–10 Ochsen in der Woche nieder, und kaufen ihren Mehrbedarf beim Großschlächter. Ausschließlich in letzterer Weise versehen sich die bloßen Fleischhändler (meat dealers). Dagegen sind die Fleischlieferanten d. r. Armee, öffentlicher Institute, Gasthöfe, reicher Häuser u. s. w., die sogenannten meat contractors, meist Großschlächter; ihre Contrakte pflegen auf sechs Monate abgeschlossen zu werden. Ihr Geschäft ist so schwunghaft, daß einzelne derselben Fleischlieferungen für 20–30,000 Menschen übernehmen. Die Großartigkeit des Geschäftsbetriebs der Großschlächter, welche als wahre Fleisch-Engroshändler neben die Vieh-Engroshändler treten, erklärt die rasche Abwicklung des Viehverkaufs in Islington. (Fortf. folgt.)

(Ein einfaches Mittel, Messer zu schärfen.) Schon vor längerer Zeit hat man die Erfahrung gemacht, daß Rasirmesser dadurch am Einfachsten geschärft werden, daß man sie in Wasser, das durch $\frac{1}{20}$ seines Gewichts mit Salz- oder Schwefelsäure gesäuert ist, eine halbe Stunde lang eintaucht, leicht abwischt und nach einigen Stunden auf einem Steine abzieht. Die Säure versieht hier die Stelle eines Schleifsteins, indem sie die ganze Oberfläche gleichförmig äßt, worauf also nur noch ein Glätten nöthig ist. Diese Behandlung hat guten Klingen nie geschadet, dagegen schlecht gehärtete verbessert, ohne daß man sich die Ursache erklären kann. In neuerer Zeit wird dieses Verfahren auf viele andere schneidende Werkzeuge angewendet in der Art, daß die Arbeiter beim Beginn der Mittagsruhe oder des Abends die Klingen ihrer Werkzeuge mit obigem gesäuerten Wasser, dessen Preis kaum anzuschlagen ist, benetzen, wodurch sie das kostspieligere Schleifen, das überdies die Klingen rasch abnutzt, ersparen. Mit ganz besonderem Nutzen müßte sich diese Schärfmethode auf Sichel und Sensen anwenden lassen.

Calw. Frucht-Preise am 1. Februar 1868.

Getreide- Gattungen	Bo- riger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vorigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen . .	—	17	17	17	—	7	20	7	19	7	15	124	25	9	—
Kernen . .	32	161	193	141	52	9	6	8	59	8	45	1266	48	9	—
Roggen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . .	—	19	19	19	—	—	—	6	6	—	—	115	54	—	—
Dinkel . .	—	60	60	60	—	6	18	6	8	5	57	368	3	3	—
Haber . .	—	143	143	129	14	4	36	4	27	4	20	575	9	—	4
Bohnen . .	—	16	16	16	—	—	—	7	15	—	—	116	—	—	—
Summe . .	32	416	448	382	66	—	—	—	—	—	—	2566	19	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., dito. schwarzes 18 fr., 1 Kreuzer weck soll wägen $4\frac{1}{4}$ Loth.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

